

Das Leistungsprinzip erhöhte den Anreiz und reduzierte den Kraftfutteraufwand

Auf ihrer Jahresendversammlung konnten die Genossenschaftsbäuerinnen und Genossenschaftsbauern der LPG (T) „Vereinte Kraft“ Jürgenshagen, Kreis Bützow, eine gute Bilanz ziehen. Mit ihrem Fleiß, Wissen und Können haben sie, geführt von der Parteiorganisation, das Jahr 1984 zu einem guten Jahr gemacht. Das Leistungspotential der LPG ist gewachsen, sie produziert effektiv, erfüllte und überbot den Plan. Im Kampfprogramm orientiert die Grundorganisation darauf, in diesem Jahr noch günstiger zu wirtschaften. Hierauf ist auch der Wettbewerb in Vorbereitung auf den XI. Parteitag der SED ausgerichtet. Dazu nur zwei Kennziffern. Das Eigenprodukt soll auf 106 Prozent und die Arbeitsproduktivität auf 119 Prozent steigen.

Die höhere Produktion in der Rinderaufzucht und in der Schweinemast, die im vergangenen Jahr erreicht worden ist, führt die Grundorganisation auf die strikte Anwendung des Leistungsprinzips für die Tierpfleger und die Leiter zurück. Sie erweist sich seit langem für uns als richtiger Weg. Die leistungsabhängige Vergütung wurde im letzten Jahr weiter vervollkommen. Daß jede Veränderung bzw. Ergänzung der Vergütungsformen in den einzelnen Produktionsbereichen mit den Viehpflegern beraten, diskutiert und die Vorteile überzeugend dargelegt werden, ist ein wesentlicher Inhalt unserer Parteiarbeit.

Als zu Beginn des vergangenen Jahres eine neue Regelung in der Vergütung der Tierpfleger, die in den Anlagen der Bullenmast arbeiten, nötig wurde, haben wir uns in der Parteileitung und in Mitgliederversammlungen darüber ausgetauscht, wie den Kol-

legen in den Ställen die Notwendigkeit überzeugend zu erklären ist. Festgelegt wurde, daß Genossen der Parteileitung und des Vorstandes in der Brigadeversammlung auftreten. In diesen Gesprächen begründeten die Genossen, daß die LPG ihren Leistungszuwachs erhöhen kann, wenn in allen Ställen durch die Leiter eine gute Arbeitsorganisation gewährleistet wird und von jeder Brigade die Wachstumsfaktoren für eine höhere Produktion voll ausgenutzt werden: Mehr zu produzieren heißt für uns, mehr Fleisch für die Versorgung der Bevölkerung zu liefern. Das ist zugleich ein gewichtiger Beitrag für die Stärkung der Republik und für einen sicheren Frieden. Hierzu kann jeder seinen Anteil beitragen. Das drückt sich aber für den Tierpfleger ganz konkret aus. Es gilt zum Nutzen für die LPG und ihre Mitglieder, die Arbeitszeit voll als Leistungszeit auszuschnöpfen, das Futter effektiv einzusetzen, der Tierhygiene, Ordnung und Sauberkeit noch mehr Aufmerksamkeit zu schenken.

Unterschiede sind fast überwunden

Diesen Fakten verschloß sich keiner unserer Tierpfleger. Sie wußten ja, daß es in den Arbeitsergebnissen und im materiellen Aufwand in den verschiedenen Ställen - trotz der gleichen Bedingungen - Unterschiede gab. Diese sind heute mit Hilfe der neuen Vergütung fast überwunden. Sie setzt sich zu 70 Prozent aus der Grundvergütung und zu 30 Prozent aus leistungsabhängigen Zuschlägen zusammen. Diese sind an solche Normative wie die tägliche Zumast je Tier, an den Futter- und Material-

40. Jahrestag der Befreiung — Freunde — Partner — Kampfgenossen

Friedenspolitik mit Taten unterstützen

Die 9. Tagung des ZK unserer Partei hat uns langfristig auf den 40. Jahrestag des Sieges über den Hitlerfaschismus, dem Jahrestag der Befreiung des deutschen Volkes orientiert. Der aus gleichem Anlaß veröffentlichte gemeinsame Aufruf des ZK der SED, des Ministerrates, des Staatsrates und des Nationalrates der Nationalen Front der DDR gibt der Orientierung Ziel und Inhalt.

Die Parteileitung im VEB Henneberg-Porzellan Ilmenau wertete den Aufruf unter anderem als eine kurze, inhalts-

reiche Geschichtslektion, die jeder Genosse, ja jeder Bürger kennen muß. Viele Wahrheiten und Erkenntnisse werden noch einmal beim Namen genannt und unterstrichen. Das politische Geschehen in diesen Tagen läßt eine Reihe von Parallelen erkennen, über die man nachdenken muß. Der Hitlerfaschismus war ausgezogen, die Weltherrschaft zu erlangen. Er wurde vernichtend geschlagen. Die Hauptlast dabei trug die Sowjetunion. Im Kampf gegen die Nazis formte sich eine bis dahin einzigartige Front von

Völkern und Staaten, von unterschiedlichen sozialen und politischen Kreisen, Widerstands- und Befreiungskräften. Betrachten wir heute die Friedensbewegung. Auch sie vereint in der ganzen Welt die unterschiedlichsten sozialen und politischen Kräfte im Kampf um die Erhaltung und Sicherung des Friedens. Auch hier gibt die Sowjetunion mit ihrer Friedenspolitik eine wirkungsvolle Unterstützung und den notwendigen Rückhalt. Im Aufruf wird erneut unser Wille bekräftigt: Nie wieder darf ein Krieg von deutschem Boden ausgehen. Wie ernst es uns damit ist, beweisen wir als DDR mit unserer konstruktiven Po-